

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 23

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatschutz, die aber nicht weniger dazu beitragen kann und mithelfen muß, die Friedhöfe derart umzugestalten, daß jedermann daran Freude und Erholung findet und zur Überzeugung kommt: Auch auf dem Friedhof müssen gewisse Gesetze der Schönheit und des „Anstandes“ beobachtet werden!

Es ist aber nicht gesagt, daß hier der Heimatschutz allein tätig sein soll; er hat so viele andere Aufgaben zu erfüllen, daß andere Kräfte, die sich ganz besonders mit der Friedhofskunst befassen, ihm diese Arbeit ganz oder teilweise abnehmen sollten. Zweifelsohne gibt es in unserm Schweizerlande eine Anzahl Fachleute und Künstler, die bereit sind, den Behörden und Gemeinden in Friedhofssachen an die Hand zu gehen, es zum mindesten übernehmen, die nötige Aufklärungsarbeit zu tun und nachher, soweit es gewünscht wird, mit Rat zur Seite zu stehen. Wie wäre es, wenn unter Leitung des Heimatschutzverbandes diese Fachleute sich zur Verfügung stellten, wenn sie und ihre Gleichgesinnten bei der Erweiterung oder Neuanlage von Friedhöfen in unverbindlicher Art ihr Gutachten abgäben? Allerdings müßte man von solchen beabsichtigten Bauten möglichst frühzeitig Kenntnis erhalten, bei Neuanlagen schon vor der Wahl des Bauplatzes. Es wäre eine ebenso dankbare wie wichtige Aufgabe aller Heimatschuhfreunde, den Heimatschutzverband — den schweizerischen oder den kantonalen — auf solche Friedhofsbauten aufmerksam zu machen, damit er dann die entsprechenden Fachleute benachrichtigen und mit den maßgebenden Behörden in Verbindung treten kann.

Man macht die Erfahrung, daß es in den meisten Drittschaften Leute gibt, die es herausfühlen, wie die heutigen Friedhöfe anders sein sollten; aber es fehlt ihnen der nötige Stoff in Wort und Bild, um die Aufklärung selbst an die Hand zu nehmen, oder sie sind nicht gewandt genug, um die Sache durchzuführen. Manchmal sind sie auch wirtschaftlich oder beruflich zu unabhängig; man unterschiebt ihnen Nebenabsichten: sie wollen nicht mit den maßgebenden Behörden, Berufsleuten usw. wegen solchen Angelegenheiten in Meinungsverschiedenheiten kommen. Der berufene Mahner und Berater bei dem man im allgemeinen auch ein gewisses Maß von Kunstverständnis voraussetzen darf, wäre natürlich der Ortsgeistliche. Er hat aber in der Regel andere Berufssorgen, als daß er sich auch noch diese Bürde aufladen kann.

Da ist der auswärtige, unabhängige Fachmann, der dabei nur die schöne Gestaltung des Friedhofes im Auge hat und nach keiner Richtung irgend ein Geschäft machen will, der richtige Aufklärer, Mahner und Berater. Er muß nur zur rechten Zeit gerufen werden, was auf obgenannte Weise und ohne große Organisation möglich sein sollte.

So denken wir uns nicht einen neuen Verband und keine neue Kommission, sondern im ganzen Schweizerlande herum zerstreute „Beobachtungsposten“, die der Zentralstelle sofort Mitteilung machen, wenn irgendwo eine Friedhoffrage im Entstehen begriffen ist. Wie überall, ist auch hier Vorbeugen besser und leichter als nachträgliches Beraten und Eingreifen.

Wer hilft mit an dieser schönen, im vollsten Sinne des Wortes heimatschütlerischen Sache? Der Name des Verfassers liegt bei der Schriftleitung dieses Blattes.

Verkehrswesen.

Der Erfolg der Mustermesse 1920. (Mitget.) Die Messeleitung hat in einer Enquête alle Aussteller der

Schweizer Mustermesse über die Organisation und den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung befragt. Die Teilnehmer wünschen fast einstimmig die Beibehaltung der bisherigen Organisation. Dagegen wird, dem Wunsche der Mehrheit entsprechend, voraussichtlich eine Verkürzung der Messedauer um einige Tage eintreten.

Besonders interessant ist das Resultat der Umfrage hinsichtlich des Erfolges. Im Ganzen gingen über 700 Antworten ein. Man konnte nach der diesjährigen Messe da und dort etwas pessimistische Stimmen hören, da die allgemein schwierige Wirtschaftslage und die Valutamot auch auf das Messegeschäft nicht ohne Einfluß blieben. Immerhin zeigte die Umfrage, daß rund 70% der Messeteilnehmer, also weitauß die Mehrheit, mit dem Resultat der diesjährigen Messe zufrieden waren; für etwa 30% (in der Hauptsache Exportindustrien) war dagegen infolge der oben erwähnten Umstände vorläufig kein positiver Erfolg zu verzeichnen. Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse haben ferner etwa 56% der Aussteller neue Kunden gewonnen. Der Gesamt-Erfolg der Messe 1920 ist also bedeutend besser ausgefallen als anfänglich erwartet wurde. Eine Besserung der Wirtschaftslage würde natürlich auch die Messegeschäfte sehr günstig beeinflussen. Es ist klar, daß sich die Mustermesse erst dann voll auswirken kann, wenn die Weltwirtschaftslage wieder etwas stabiler geworden ist."

Ausstellungswesen.

Internationale Bau-Ausstellung Gent 1921. (Mitg.) Vom April bis Juni 1921 findet in Gent (Belgien) eine internationale Bau-Ausstellung und für verwandte Industrien statt, welche offiziellen Charakter hat. Die 14 Gruppen beziehen sich auf Architektur im allgemeinen, soweit es sich um Pläne, Konstruktionen, Stadtanlagen und dergleichen handelt; ferner Baumaterialien, Wohnungshygiene, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Elektrizität und ihre verschiedenen Anwendungen; Wohnungsausstattung (einfache und Luxus), auch Werkzeuge, schließlich Bücher und Zeitschriften. Das nähere Programm,

**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLATT & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
- BIS ZU 300 mm BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSTELLUNG BERN 1914

sowie Anmeldebescheine sind bei der Schweizer. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropol, erhältlich.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Julius Theodor Steffen in Erftfeld starb am 19. August im Alter von 78 Jahren.
† Malermeister Samuel Weiß-Alder in Stein (Appenzell A.-Rh.) starb am 19. August in seinem 73. Lebensjahr.

† August Singer-Hochsträßer, Zürich. Im Alter von 59 Jahren verschied am Dienstag den 23. August, nach längerem Leiden, jedoch unerwartet am Herzschlag, Herr August Singer-Hochsträßer, von der Firma Ruppert, Singer & Cie., Glashandlung en gros Zürich. Der Verbliebene übernahm vor 25 Jahren mit seinem Freunde Ruppert die frühere kleine Staubische Glashandlung. Trotzdem beide aus anderer Branche stammten, brachten sie das Geschäft durch rastlose energische Arbeit auf die jetzige bedeutende Höhe. Mit August Singer ist ein tüchtiger Kaufmann, eine allgemein beliebte Persönlichkeit dahingegangen, den sowohl seine Kunden, als auch seine zahlreichen Freunde im freundlichen Andenken behalten werden. Die Erde sei ihm leicht!

† Bauunternehmer Christian Caprez-Feßler in Schiers (Graubünden) starb am 23. August im Alter von 53 Jahren. Als Teilhaber der Baufirma Gebrüder Caprez in Flanz und Schiers machte er es sich gleich seinen Brüdern zur Pflicht, nur beste Arbeit zu liefern. Wegen seiner absoluten Zuverlässigkeit und seines bescheidenen, ruhigen Wesens achtete ihn jedermann. Er wird allen, die je mit ihm nähere Bekanntschaft machten, in gutem Andenken bleiben.

[†] Schlossermeister Fr. Krebs-Zbären in Oberhösen bei Thun starb am 25. August in seinem 66. Lebensjahr.

Keine Verschiebung von Bauarbeiten. Der Schweizerische Baumeisterverband ersucht das Eisenbahndepartement, die Ausführung öffentlicher Bauten nicht demasiäen einzuschränken, daß dadurch eine grössere Arbeitslosigkeit entstehen könnte. Erfahrungsgemäß kommen aufgeschobene Reparaturen später viel teurer zu stehen. Die Baukosten werden eher noch steigen, namentlich auch infolge der Erhöhung der Transporttaxen. Die Verschiebung notwendiger Bauarbeiten aus finanziellen Gründen würde daher ihren Zweck nicht erreichen.

Für das weitere Studium der Probleme der Boden- und Siedlungspolitik und der Maßnahmen

für Bekämpfung der Wohnungsnot im Kanton Zürich bestellte der Regierungsrat eine besondere Kommission mit den Regierungsräten Dr. Keller als Vorsitzender und Tobler, Nationalbankdirektor Dr. Bachmann, Dr. Bernhard, Professor Dr. Großmann, Stadtrat Dr. Klöti und Ingenieur Locher in Zürich, Gießereidirektor Meher Winterthur und Stadtrat Pfügger in Zürich.

Kantonales Technitum in Burgdorf. An den Diplomprüfungen beteiligten sich 156 Schüler, von welchen 145 diplomiert werden konnten, nämlich 26 in der Fachschule für Hochbau, 25 Tiefbau, 38 Maschinenbau, 42 Elektrotechnik und 14 Chemie, darunter ein Fräulein.

— Mit Auszeichnung bestand Josef Herger (Attinghausen) das Examen (Elektrotechnik). Die Zahl der seit Gründung des Technikums erteilten Diplome ist damit auf 2039 gestiegen. Das heurige Sommersemester schloß wiederum mit einer vielbeachteten Ausstellung der Schüler- und Diplomarbeiten.

Schweizerische Feuerversicherungsanstalten. Die Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt am 18. und 19. August in Lausanne unter dem Vorsitz von Verwalter Schواب ihre jährliche Delegiertenversammlung ab. Der Regierungsrat des Kantons Waadt, das eidgen. Versicherungsamt, die Gemeinde Lausanne und die 20 kantonalen Anstalten der Schweiz, deren Versicherungskapital sich auf 15 Milliarden Franken beläuft, waren vertreten. Regierungsrat M. Bujard hieß die Teilnehmer an der Versammlung herzlich willkommen. Der 17. Geschäftsbericht wurde genehmigt. Als Nachfolger des zurücktretenden Herrn Alt-Regierungsrat Hauser in St. Gallen wurde Herr Regierungsrat Dr. E. Maeder in St. Gallen zum Mitglied der Direktion gewählt.

Die Versammlung hat sich lebhaft mit der Frage über die infolge der beträchtlichen Steigerung der Baupreise entstandene schwierige Lage beschäftigt und zwei wohl begründete Referate von Direktor Hasler in Aarau und Herrn Germond, Vorsteher des Versicherungsamtes in Lausanne, wie diesem Nebelstande durch die Zusatzversicherung abgeholfen werden könne, beifällig angehört. Die Beziehungen der staatlichen Versicherung zu der privaten Versicherung wurden von Eug. Colomb, Neuenburg, und Dr. B. Helfenstein, Verwalter, Luzern, durch zwei interessante Abhandlungen erläutert. Einige Vorschläge wurden zwecks Lösung der Fragen, die in allen Ländern die Feuerversicherung betreffen, zur Prüfung entgegengenommen. Ihre Durchführung in der Praxis wird den durch den Krieg neu geschaffenen Verhältnissen in bestmöglicher Weise Rechnung tragen und sicherlich zur Entwicklung der wertvollen Dienste, die die Feuerversicherung der Volkswirtschaft leistet, viel beitragen.

"Progressa" A.-G., Oberburg (Bern). Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Holzwarenfabrik) beantragt für das Rechnungsjahr 1919/20 die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent, wie für das Vorjahr.

Bürstenfabrik A. Jean Pfister & Cie., A.-G.,
Wangen. (Bern). Dieses Unternehmen kann im Geschäftsjahr 1919/20, wie im Vorjahr, eine Dividende von 5 Prozent entrichten.

Metallwarenfabrik Zug in Zug. Die auf den 30. Juni abgeschlossene Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von 476,608 Fr. aus gegenüber 601,633 Fr. im Vorjahr; es wird wieder eine Dividende von 10% beantragt.

Ueber die Fabrikationsverhältnisse äuert sich der Bericht wie folgt: „Die Belieferung mit Blech, Kohle und Chemikalien war im Berichtsjahre etwas günstiger. Dagegen sind die Preise beinahe aller Roh-